

Neusalza-Spremberg



„A schienes Fleckl Erde“





## Ein schönes Fleckchen Erde

*Wer die malerische Oberlausitz bereist, muss Neusalza-Spremberg auf dem Zettel haben. An der idyllischen Kleinstadt im sächsischen Landkreis Görlitz führt einfach kein Weg vorbei.*

**O**b der Besucher per Zug über die Bahnlinie Dresden – Zittau oder über die Autobahn A4 und von Bautzen her auf der Bundesstraße 96 anreist, schon von weitem sieht er die bewaldeten Bergrücken, die in ihrem Inneren den Granit bergen, der den Oberlausitzern auch gern im Kopf angedichtet wird. Die Oberlausitzer selbst sind stolz darauf, bei den sogenannten blauen Steinen zu wohnen. So wird das Basaltgestein genannt, das hier und da aus dem Granit in Säulen aufragt und markante Bergkuppen gebildet hat. Der Legende nach soll es Krieg und Katastrophen von der Gegend fernhalten. Die Spree entspringt hier und in unmittelbarer Nähe ihrer Quellen befindet sich die Wasserscheide von Nord- und Ostsee. Dieses faszinierende Stückchen Land liegt im Dreiländereck Deutschland, Tschechien, Polen. Die drei größten Städte der Oberlausitz: Görlitz, Bautzen und Zittau befinden sich in unmittelbarer Umgebung zu Neusalza-Spremberg und sind als beliebte Tagesausflugsziele „vor der Haustür“. Was Neusalza-Spremberg außerdem so lebens- und liebenswert macht, verraten die nächsten Seiten.

# Wächst und gedeiht seit über 700 Jahren

Eine Zeitreise durch die bewegte Geschichte Neusalza-Sprembergs



← Blick auf Spremberg und Neusalza von der Morgenseite – Lithografie um 1850 – Kursächsisches Siegel der Stadtgründungsurkunde von 1670 ↘

**W**ir schreiben das Jahr 1242. Ein Hartwicus de Sprewenberch wird als vermutlicher Grundherr von Spremberg urkundlich erwähnt. 1272 wird der Ort Spremberg erstmals in einer Urkunde als Zinsdorf des Bischofs von Meißen genannt. Im Jahre 1670 erhält der damalige Besitzer von Spremberg, Christoff Friedrich von Salza, vom sächsischen Kurfürsten die Genehmigung zur Gründung einer Stadt auf seinem Grund und Boden. Zu Ehren des Stadtgründers wurde sie Neu Salza benannt. Exulanten, evangelische Glaubensflüchtlinge, aus Böhmen, Mähren und Ungarn fanden hier eine sichere Bleibe und konnten durch das erlangte Stadtrecht ihren Handwerken nachgehen. 1920 schließen sich dann die



Stadt Neusalza und das Dorf Spremberg zur Stadt Neusalza-Spremberg zusammen. Um die Verwaltungskraft zu stärken, bilden seit 1994 die Gemeinden Dürrhennersdorf, Friedersdorf, Schönbach und Neusalza-Spremberg eine Verwaltungsgemeinschaft.

Seit dem Jahr 2000 gibt es die „5-Gemeinde“ – ein Verbund von Orten beidseits der Grenze zur Tschechischen Republik. Mitglieder sind Neusalza-Spremberg, Sohland an der Spree, Oppach und seit 2012 Ebersbach-Neugersdorf auf deutscher Seite sowie Jirikov (Georgswalde) und Sluknov (Schluckenau) auf tschechischer Seite.

2008 wird der Nachbarort Friedersdorf in die Stadt Neusalza-Spremberg eingemeindet.



## Architekturattraktion mit Tradition

Das „Reiterhaus“ ist mehr als ein Baudenkmal der Umgebendebauweise – es ist das Wahrzeichen und die Hauptattraktion Neusalza-Sprembergs.

← Der Längsbau des Reiterhauses wurde 1670 erbaut und 1703 zur jetzigen Gestalt umgebaut. Der sogenannte Reiterflügel kam als Altenteil in der 1. Hälfte des 18. Jhd. hinzu.

Das Reiterhaus bietet Einblicke in die Lebens- und Arbeitswelt der Oberlausitzer Landbevölkerung. ↗



**E**s zählt zu den ältesten und wertvollsten Umgebendehäusern der Oberlausitz und ist ein bedeutendes Beispiel der Oberlausitzer Holzarchitektur. Seit 1874 schmückt die Reiterfigur den Giebel des Westflügels und ist seitdem Namensgeber für das Neusalza-Spremberger Baudenkmal. Das Haus beherbergt das einmalige Museum zur Umgebendebauweise. Hier können Besucher alles Wissenswerte über diese Holzarchitektur, die Oberlausitzer Zimmermannskunst und das Haus an sich erfahren. In den original erhaltenen Räumlichkeiten wird die Lebens- und Arbeitswelt der Landbevölkerung und speziell der Leinweber veranschaulicht. Kunst- und Kulturliebhaber schätzen das „Reiterhaus“ aufgrund der regelmäßig wechselnden Sonderausstellungen unterschiedlichster Themenbereiche im sogenannten Reiterflügel.



## Große Heimatliebe – von klein auf

Für Neusalza-Spremlberger ist es wirklich ein Kinderspiel, sich in ihrer Heimat pudelwohl zu fühlen.

← Die Freiwillige Jugendfeuerwehr von Neusalza-Spremlberg  
↓ Neusalza-Spremlbergs Nachwuchs bei einer Übung zum jährlich stattfindenden Feuerwehrtag.

9

Für Neusalza-Spremlberger ist es wirklich ein Kinderspiel, sich in ihrer Heimat pudelwohl zu fühlen. Nicht nur aufgrund der malerischen Kulisse oder wegen den unzähligen Ausflugsmöglichkeiten direkt vor der Haustür, auch die Familienfreund-



lichkeit und der Mehrgenerationenansatz machen die sächsische Kleinstadt enorm lebenswert. Kinderspiel ist übrigens ein gutes Stichwort. Schließlich wird hier bereits den Kleinsten Großes geboten. In den weitläufigen Kindertagesstätten „Zwergenburg“ und „Spatzennest“ erhalten Kinder ein betreutes

Rundum-sorglos-Paket mit allerlei Spaß und Spiel. Restlos austoben können sie sich dann auf den städtischen Sport- und Spielplätzen. Das kleine Einmaleins lernen die jungen ABC-Schützen in der Grundschule um die Ecke, im Ortsteil Friedersdorf. Und auch nach der Grundschule bleiben die Wege kurz und das Umfeld vertraut. In der modern ausgestatteten Pestalozzischule in Neusalza-Spremberg sind Schüler durch ein ambitioniertes Unterrichts- und Freizeitprogramm sowie einer besonderen musikalischen Förderung ausgezeichnet aufgehoben – und das im wahrsten Sinne des Wortes. Schließlich erhielt die Pestalozzi-



← Schüler im Biologieunterricht der  
Pestalozzi Oberschule Neusalza-Spremberg  
↳ Die Pestalozzischule wurde 1928 erbaut.



schule 2008 die Auszeichnung „Schule mit Idee“ sowie 2012 den begehrten Sächsischen Schulpreis. Bestnoten gibt es aber nicht nur für Familienfreundlichkeit. Mit der Residenz „Am Spreepark“, einer betreuten Wohnanlage für Senioren, Behinderte und junge Familien, wird die Idee eines integrativen Mehrgenerationenmodells mustergültig in die Realität umgesetzt. Ebenso ist mit dem Pflegeheim im restaurierten, prächtigen Schloss Niederfriedersdorf eine weitere Möglichkeit gegeben, dass Neusalza-Spremberg nicht ausschließlich für junge Leute und Familien, sondern auch für die ältere Generation ein reizvoller Lebensmittelpunkt ist und bleibt.





## Eine Stadt zum Genießen

*Was in Neusalza-Spremberg mindestens genauso zusammengehört wie Jung und Alt? Lebensqualität und Genuss natürlich!*

← *Backtradition seit Generationen – Bäckermeister Jörg Marschner in seiner Backstube*

Und davon gibt es hier reichlich. Wahre Genussexperten sind die Oberlausitzer Kleinstädter, nimmt man den beachtlichen Erfolg des überregional bekannten „Oberlausitzer Genussmarktes“ als Maßstab, der von 2009 bis 2016 auf den historischen Marktplätzen stattfand. Erzeuger, Produzenten und Händler aus der Region präsentieren ihre Naturprodukte und verzaubern Gäste aus Nah und Fern mit außergewöhnlichen Geschmacksexplosionen und einheimischen Genussspezialitäten. Doch nicht nur für den Gaumen, sondern auch für die Ohren gab es Genusslebnisse. Unterhaltungsgrößen wie z.B. Thomas Stelzer, Heinz Rudolf Kunze oder die Blue-Haley-Band sorgten für die kulturellen Höhepunkte. Wer jetzt denkt, Neusalza-Spremberg falle

jedes Mal nach dem Genussmarkt in einen Dornröschenschlaf, hat die Rechnung ohne das rege Vereinsleben der Stadt gemacht. Auch bei der Freiwilligen Feuerwehr und den verschiedensten Sport- und Spartenvereinen werden die Feste gefeiert, wie sie fallen – wie sich das für eine lebendige Stadt gehört. Beliebt bei Einheimischen und Gästen gleichermaßen ist auch das bunte Markttreiben jeden Donnerstag zum traditionellen Markttag. Darüber hinaus halten auf den historischen Marktplätzen zahlreiche Geschäfte alles für das alltägliche leibliche Wohl bereit. Restaurants, gemütliche Lokale, urige Biergärten, Hotels und Pensionen im gesamten Stadtgebiet beleben das vielseitige Neusalza-Spremberger Stadtleben.



## Gesegnet mit drei Gotteshäusern

Heute schmücken gleich drei Kirchen das schöne Neusalza-Spremberg – die große Spremberger Kirche, die Dreifaltigkeitskirche von Neusalza sowie die Oberfriedersdorfer Kirche.

← Kirchenschiff der Spremberger Kirche  
→ Bildnis des Stephan Pilarick in der Dreifaltigkeitskirche Neusalza, nach seinem Tode 1698 gemalt von Adam Batlowsky, dem Ehemann einer Pilarick-Enkelin

Die Ursprünge der Spremberger Kirche reichen wahrscheinlich bis zur Ortsgründung zurück. Nach zahlreichen Umbauten und Erweiterungen im Innenraum wurde in den Jahren 1901/1902 in Teilneubau ausgeführt. Dafür wurde das Langhaus abgerissen, der Kirchturm von 1657 und die Apsis von 1666 blieben erhalten. Einen Besuch wert ist die Spremberger Kirche insbesondere wegen der Gesamtkomposition aus Renaissance- und Barockelementen, die sich in den im Jugendstil gestalteten Kirchenbau harmonisch einfügen. Das große Wandgemälde über dem Triumphbogen der Apsis ist ein frühes Werk des akademischen Malers Albert Bothe. Es wurde vom „Verein für kirchliche Kunst“ in Dresden initiiert und 1903 ausgeführt. Die Neusalzaer „Dreifaltigkeitskirche“ wurde 1679 geweiht. Sie war das Ergebnis des Neusalzaer Kirchenrezesses, in dem der jungen Stadt die Gründung einer



eigenen Kirchgemeinde und der Bau eines eigenen Gotteshauses zugesichert worden war. Die Pfarrer sollten den Gemeindegliedern in deutscher und „böhmischer“ Sprache predigen. Als erster Pfarrer in Neusalza wirkte der aus Ungarn stammende Priester und Philosoph Stephan Pilarick, der durch seine philosophischen Schriften bis heute in Ungarn und Tschechien hohes Ansehen genießt. Die Oberfriedersdorfer Kirche ist die jüngste Kirche der Stadt. Sie wurde 1801 geweiht. Alle drei Kirchen sind Predigtstätten der seit 2014 vereinigten Ev.-Luth. Kirchgemeinde Neusalza-Spremberg-Friedersdorf.

## Wirtschaftlicher Erfolg – mit dem größten Vergnügen

Die optimale Infrastruktur und hohe Lebensqualität Neusalza-Sprembergs zieht innovationsfreudige Unternehmen und qualifizierte Fachkräfte an.



← Einblick in den Maschinenpark von Plastic Concept

17

Eigentlich heißt es ja: „Erst die Arbeit und dann das Vergnügen“. In Neusalza-Spremberg ist das ein bisschen anders. Hier beginnt das Vergnügen nämlich schon während der Arbeit. Schließlich bietet die sächsische Kleinstadt Investoren und Unternehmen ideale Bedingungen für einen lukrativen Wirtschaftsstandort – und den Bewohnern aus der Region beste Voraussetzungen für einen attraktiven Arbeitsplatz. Doch nicht nur vergnügt, auch mit ein bisschen Stolz schauen die Neusalza-Spremerger auf den Unternehmergeist ihrer Stadt. Und das völlig zu recht, wie die folgenden Kurzportraits einiger ortsansässiger Unternehmen zeigen. Da wäre zum Beispiel die „plastic concept GmbH“ – ein mittelständiges Unternehmen, in dem sich alles um die Kunststoffverarbeitung dreht. Als Zulieferant von Kunststoffteilen im Fahrzeuginnenraum für Automobilriesen wie Porsche oder BMW ist die Neusalza-Spremerger Firma eine ganz große Nummer. Das im Jahr 2000 im Ortsteil

Friedersdorf gegründete Internetunternehmen „ALL-INKL.COM“ ist ein weiteres Paradebeispiel für die Wirtschaftskraft Neusalza-Sprembergs. Als einer der erfolgreichsten professionellen Dienstleister im Bereich Webhosting, Server und Domainverwaltung, ist das World Wide Web ganz klar die Welt von „ALL-INKL.COM“. High-Tech-Server mit Anschlüssen an mehrere Hochleistungsnetze befinden sich in Dresdner Rechenzentren und mehr als 700.000 Kundenwebseiten stellt das IT-Unternehmen derzeit zur Verfügung. Eine der Prominentesten ist die offizielle Website des vierfachen Formel 1-Weltmeisters Sebastian Vettel. Inhaber René Münnich scheint einfach Benzin im Blut zu haben. Schließlich ist der Friedersdorfer Unternehmer auch Teamgründer und Besitzer von „ALL-INKL.COM Münnich Motorsport“ – ein deutsches Motorsportteam, das in den Disziplinen Rallyecross und Gran Turismo aktiv ist und auch an der FIA-GT1-Weltmeisterschaft teilnahm.

## Tiefenentspannte Höhenflüge

*Die faszinierende Landschaft des malerischen Lausitzer Berglandes beeindruckt Besucher und Bewohner zugleich mit sanften Höhenzügen, bizarren Felsformationen, der größten von Menschenhand geschaffenen Wasserlandschaft Europas, mittelalterlichromantischen Städten sowie international herausragenden Parks und Gärten.*



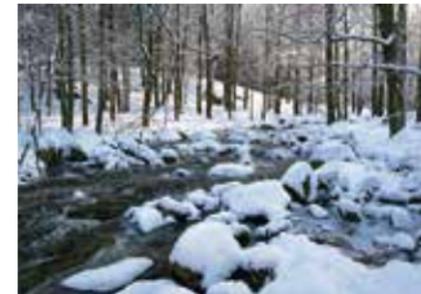
← Blick über das Lausitzer Bergland hin zum Zittauer Gebirge, im Vordergrund ein Teil der Spremberger Flur  
↓ Spreepark in Neusalza-Spremberg

19

Seit jeher begeistern sich Naturliebhaber für die granitene Bergrücken, vulkanischen Kuppen, markanten Sandsteinberge und verträumten Täler in einer Höhenlage von 200 bis 800 Meter über NN.

Das gut ausgebaute Netz von Rad- und Wanderwegen macht die Oberlausitz zum Anziehungspunkt für Aktivurlauber aus Nah und Fern.

Der beliebte Oberlausitzer Bergweg zum Beispiel führt in sechs Etappen über 118



Kilometer vom Lausitzer Bergland bis in den Naturpark Zittauer Gebirge.

Oder die Oberlausitzer Berglandtour, die entlang der Umgebinderhäuser zu den drei Quellen der Spree führt. Die Stationen dieser Tour wechseln jährlich bei einer Strecke von jeweils 10 bis 35 km. Wer hingegen eher auf der Suche nach Erholung, Ruhe und Abgeschiedenheit ist, wird den Spreepark Neusalza-Sprembergs als regelrechte Wellnessoase empfinden. Abseits der Großstadt bietet das romantische Kerbsohlental ein unvergessliches Naturschauspiel. Unvergesslich ist auch der Blick auf Neusalza-Spremberg und das Lausitzer Bergland von der Terrasse

der sagenumwobenen Schmiedesteine – eine 373 Meter hohe Felsformation aus gewaltigem Granitfelsmassiv, die das Spreetal um fast 100 Meter überragt. Überraschend ist auch das populäre Wald- und Erlebnisbad. Idyllisch am Wald gelegen.

Ein weiterer Höhepunkt ist die „Via Sacra“, die 16 sakrale Bauwerke und Kunstschätze in Niederschlesien, Nordböhmen und in der Oberlausitz vernetzt. Außerdem bieten die historischen Altstädte des ehemaligen Oberlausitzer Sechsstädtebundes spannende Stadtführungen und Kulturerlebnisse.

↳ Entdeckungen auf der Via Sacra: das große Fastentuch in Zittau  
↗ Umgebinder mit Holzversatz ↗ der Untermarkt in Görlitz, → die Sonnenorgel in Görlitz, St. Petri  
↳ das Kloster St. Marienthal in Ostritz



**Konzeption, Text und Gestaltung:**

Viertakt Kommunikation und Werbung GmbH,  
Dresden

**Bildnachweis:**

Titelseite: Lothar Neumann;  
Seite 2/3: Lothar Neumann;  
Seite 4: Stadtarchiv Neusalza-Spremberg;  
Seite 5: Stadtarchiv Neusalza-Spremberg;  
Seite 6: Lothar Neumann;  
Seite 7: Friederike Wittwer, Monika Herzog;  
Seite 8/9: FFW Neusalza-Spremberg;  
Seite 10: Logo: Sächsisches Bildungsinstitut (SBI),  
FotoDesign Annett Scholz;  
Seite 11: Zeichnung: Nicolina Schumann,  
Igor Semechin; Seite 12: Igor Semechin;  
Seite 14: Igor Semechin; Seite 15: Igor Semechin;  
Seite 16: Plastic Concept;  
Seite 18/19: Michael Voigt, Lothar Neumann;  
Seite 20: Friederike Wittwer;  
Seite 21: Lothar Neumann, Friederike Wittwer,  
Lothar Neumann, Lothar Neumann;  
Seite 23: Horst Wagner;  
Rückseite: Igor Semechin



*Mitglieder der Schützengesellschaft  
Neusalza-Spremberg 1714/1865 e.V.*



[www.neusalza-spremberg.de](http://www.neusalza-spremberg.de)

Stadt im Dorf, überraschend anders.

Herausgeber:

Stadtverwaltung Neusalza-Spremberg

Kirchstraße 17, 02742 Neusalza-Spremberg

Telefon: 03 58 72 / 361 - 0, Telefax: 03 58 72 / 361 - 41

E-Mail: [stadt@neusalza-spremberg.de](mailto:stadt@neusalza-spremberg.de)